



Dr. Wolfgang Gasser

Finanzen bedeutet immer haben oder zu wenig haben

Über die Aufgabe, das Geld von Dritten zu verwalten

Finanzen bedeutet immer Emotion! Positiv oder negativ! Haben oder zu wenig haben! Der persönliche Umgang und Erfahrungen, die man selbst gesammelt, bewirken Herzklopfen oder stoische Ruhe. Anders ist es, wenn Geld von Dritten verwaltet werden soll. Ich freue mich, Ihnen als Finanzreferent der NÖ Ärztekammer ein bisschen Hintergrundinformation von der Arbeit der Finanzabteilung dieser Kammer berichten zu dürfen und hoffe, dass Sie dadurch entspannt, ruhiger und locker Ihr ärztliches Dasein weiterführen können.

Der Vorstand der NÖ Ärztekammer stand und steht mit dem Tagesordnungspunkt „Finanzielles“ immer vor großen Herausforderungen. Einerseits betrifft uns die längst notwendige Konsolidierung von Fehlern und Versäumnissen. Andererseits wollen wir „pro aktiv“ die Zukunft gestalten, damit durch die Absicherung der finanziellen Ressourcen Angebot und Leistung den ständig wachsenden Aufgaben entsprechen.

Wenn wir uns das der Vollversammlung vorgelegte Kammerbudget Zeile um Zeile ansehen und überlegen, was in der Krise alles hätte geschehen können, können wir zufrieden sein. Der Liquiditätsstatus ist ausgeglichen, das Management wird kostenoptimal und effizient durchgeführt. Das Finanzteam und ich waren dauerhaft wachsam und mit den Geldmitteln diszipliniert, so können wir auch weiter Ihre Einzahlungen mit geschärftem Blick im schwierigen Marktumfeld überwachen und sichern.

Unterstützt von Rechtsberatern und Bankkonsortialführern wurden sämtliche Veranlagungen bei ausgewählten institutionellen Investoren marktfähig platziert. Es wurde sorgsam darauf geachtet, alle beteiligten Bereiche und Personen rechtzei-

tig zu informieren, sodass keine bedrohlichen Aspekte übersehen werden. Die optimalen Angebote der Banken wurden vergleichend gestellt, Allokationen der Kammer bestimmen allein die Fachleute. Die beauftragten Banker sollen Kurschwankungen an den Börsen krisenstabil verwerten können und Risiko Rendite Profile verhindern. Genutzt werden weltweite Treasury Trends zur Optimierung unseres arbeitenden Kapitals.

Neu ist auch die geänderte Bankenpolitik. Eine geringe Anzahl von Bankverbindungen ermöglicht den Finanzstatus

stets abrufen zu können. Mit Gutmann wurde ein Bankensondervermögensfonds eingegangen, um auch bei Bankeninsolvenz Cash jederzeit zur Verfügung zu haben. Nach der vergangenen Finanzkrise ist Cash im Geschäftsleben wieder ganz wichtig.

Durch die hohe Quote an Einziehungsaufträgen ist die Kammer nur bedingt an die Zahlungsmoral der Mitglieder gebunden. Die Mitglieder-Verträge sind standardisiert und gesetzlich vorgeschrieben. Das Zahlungsziel exakt. Somit kaum verbesserbar und daher gut gebündelt. Ziel war

Bewegung in der Steiermark

Engagierter Ärztekammerfunktionär wechselt zur Wahlärzteliste

Äußerst positiv reagierte Niederösterreichs Ärztekammerpräsident Dr. Christoph Reisner auf den politischen Wechsel von Dr. Martin Millauer, Mandatar der Ärztekammer Steiermark auf die Wahlärzteliste. Dr. Millauer hat die Liste des amtierenden steirischen Ärztekammerpräsidenten verlassen, da er die Interessen seiner Gruppe nicht mehr vertreten sah.

Präsident Dr. Reisner: „Dr. Millauer ist in den vergangenen Jahren immer ein engagierter Vertreter der Wahlärzteschaft gewesen, das hat er auch abseits der Wahlärzteliste bewiesen. Ich schätze ihn als erfahrenen Standespolitiker auf Landes- und Bundesebene. Er ist hauptberuflich als Wahlarzt für Innere Medizin tätig und kennt die gesundheitspolitische Situation ganz genau. Ich begrüße ihn sehr herzlich in unserer Mitte.“ Die Gründe für den Wechsel sind für Präsident Dr. Reisner nachvollziehbar: „Die Verantwortlichen in den Ärztekammern müssen endlich erkennen, dass die Wahlärzteschaft eine Bedeutung gewonnen hat, die nicht mehr vernachlässigt werden darf.“

Wahlärzteschaft hat große Bedeutung gewonnen

Alleine in Niederösterreich sind schon 1.800 Wahlärztinnen und Wahlärzte tätig, im Vergleich zu etwa 1.300 Kolleginnen und Kollegen aus dem Kassenbereich. Auch in der Steiermark liegt die Anzahl der Wahlärztinnen und –ärzte schon jenseits der Anzahl der Kassenärztinnen und –ärzte.“ Nach Umfragen der NÖ Ärztekammer wird in Niederösterreich bereits ein Drittel der ärztlichen Leistung im niedergelassenen Bereich durch Wahlärztinnen und Wahlärzte erbracht.

Und dies trägt mittlerweile maßgeblich zur Entlastung der Ärztinnen und Ärzte im Kassenbereich sowie des gesamten Gesundheitssystems bei. „Das ist bei der vorliegenden demografischen Entwicklung eine logische Folge, da der Stellenplan im Kassenbereich seit Jahren nahezu unverändert ist“, stellt Präsident Dr. Reisner fest. „Daher ist es auch erforderlich, dass dieser Gruppe standes- und gesundheitspolitisch mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ich blicke einer Zusammenarbeit mit Dr. Millauer über die Landesgrenzen hinweg daher äußerst optimistisch entgegen.“

es, die Rahmenbedingungen der Abrechnung und Fakturierung näher zu durchleuchten um den Gesamtarbeitsprozess zu verkürzen. Die unterschiedliche Informationsbereitstellung der Kollegenschaft teils schriftlich oder telefonisch, verlangt verschieden schwierige Bearbeitungsmodalitäten und Zeiteinheiten.

Ein Mahnwesen, das früher nur sehr zaghafte betrieben wurde, läuft nun neu: Bei Feststellung eines Fehlbetrages erfolgt ein Erinnerungsschreiben, zwei Wochen später ein Mahnschreiben, dann ein Feststellungsbescheid. Der Aufbau in der Finanzabteilung ist getrennt nach Zuständig-

keitsbereichen, wobei der manuelle und vor allem der telefonische Erfassungsaufwand die meiste Zeit und die höchsten Kosten verursacht hatte.

Entsprechend den Beschlüssen und nach den gesetzlichen Vorgaben wurden für die Umstellung auf Einkommen gemeinsam mit dem WFF die hierfür erforderlichen Unterlagen von allen Kammermitgliedern angefordert. In den letzten Tagen ist ein Erinnerungsschreiben an alle jene ergangen, welche die Unterlagen noch nicht eingesandt haben. Basierend auf diesen Daten werden nächstes Jahr

Modellrechnungen durchgeführt. Die Modelle und deren Auswirkung auf das Budget und die Umlagenänderungen werden dann dem Umlagenausschuss zur weiteren Entscheidungsfindung vorgelegt, die endgültige Systematik in der Vollversammlung beschlossen.

Entsprechend meinem Auftrag als Finanzreferent versuche ich gemeinsam mit der Finanzabteilung des Hauses die Ausgabenseite laufend auf mögliches Einsparungspotential zu durchleuchten und diese Einsparungen effizient umzusetzen. So werden bestehende Verträge laufend überprüft und von Fachleuten begutachtet. Der größte Teil der Einsparungen war durch die Verbesserung von technischen Abläufen erzielbar. Neue Technologien im EDV Einsatz im Zusammenhang mit der erforderlichen Erweiterung bzw. dem Austausch von Altgeräten wurde durch den Einsatz von drei Großrechnern, mit der Fähigkeit der Virtualisierung, neun Geräte eingespart.

Selbstverständlich werden auch Anregungen des Kontrollausschusses umgesetzt, beispielhaft im Bereich der Portokosten konnten durch die Methode des Gruppenversandes massiv Portokosten eingespart werden. Gruppenversand funktioniert, indem bei Adressaten mit der gleichen Postadresse die Schriftstücke kuvertiert, aber nicht mehr einzeln frankiert werden müssen. Der Versand erfolgt im Überkuvert oder Paket an die Poststelle der Empfängeradresse. Größtes Einsatzgebiet logischerweise sind die Krankenhäuser. Nur durch diese konsequente immer wieder versuchte Kostenoptimierung ist es möglich, die Umlagenordnungsänderung entsprechend niedrig zu halten und dennoch die Fixkostenbelastung abzudecken.

60. Wiener Ärzteball: Eine unvergessliche Ballnacht

Rund 3600 Ballbesucherinnen und -besucher feierten am Samstag, dem 31. Jänner 2010, das 60. Jubiläum des Wiener Ärzteballs in den traditionsreichen Räumen der Hofburg. Seit sechs Jahrzehnten gilt der Wiener Ärzteball nun schon als Fixstern der Wiener Traditionsbälle und erfreut sich alljährlich großer Beliebtheit.

Als Ehrengäste ließen sich dieses Jahr u.a. EU-Kommissarin Benita Ferrero-Waldner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, Gesundheitsminister Alois Stöger sowie weitere Spitzenvertreter der Stadt Wien, des Hauptverbands, der einzelnen Krankenkassen und der Universität den Ball nicht entgehen.

Einer der Ballhöhepunkte war neben der Eröffnung die hinreißende Mitternachtseinlage mit Mitgliedern des Wiener Staatsopernballetts, die den Ballbesuchern mit ihrem „French Can-Can“ eine unvergessliche Vorstellung boten. Für Unterhaltung sorgten zudem eine Rock'n'Roll-Vorführung sowie die Deutschmeister. Den Abschluss bildete wie immer die Publikumsquadrille um 3.00 Uhr früh.

Der nächste Wiener Ärzteball findet am 29. Jänner 2011 statt.

Die Präsidenten Dr. Christoph Reisner (NÖÄK) und Dr. Walter Dörner (ÖÄK) beim Wiener Ärzteball



Foto: Noll

DR. WOLFGANG GASSER
Finanzreferent